

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Vokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 25 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszelle 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Fr. 10.

Sonnabend, den 1. Februar 1913.

23. Jahrgang.

Dienstag, den 11. Februar:

Biehmarkt in Pulsnitz.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

Anmeldung zur Schulaufnahme.

Die schulpflichtigen Kinder in Bretinig sind

Montag, den 10. Februar, nachmittags 1/2 4 Uhr

in Zimmer B der Oberschule anzumelden.

Schulpflichtig sind alle Kinder, die bis Ostern d. J., dagegen aufnahmeberechtigt auch die Kinder, die spätestens bis zum 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr erreichen.

Für alle Kinder ist der Impfschein, für nicht in Bretinig Geborene jedoch auch die standesamtliche Geburtsurkunde und die pfarramtliche Taufbescheinigung (die der Kostenersparnis halber der Geburtsurkunde beigelegt sein kann) vorzulegen.

Zur Vermeidung unnötigen Wartens sei hier bemerkt, daß die Entgegennahme der Anmeldung auswärts geborener Kinder voraussichtlich erst gegen 1/2 5 Uhr wird erfolgen können.

Bretinig, den 28. Januar 1913.

Der Ortsschulinspektor.

Neueste Nachrichten.

Paris, 30. Jan. Wie aus London gemeldet wird, werden die Delegierten der Verbündeten am Sonnabend oder Sonntag von London verlassen. Die meisten von ihnen werden wahrscheinlich einige Tage in Paris bleiben, um nach London zurückzukehren, falls die Ergebnisse eine Wiederaufnahme der Verhandlungen gestatten sollten.

Konstantinopel, 30. Jan. Die Antarktis der Pforte auf die Note der Mächte ist dem vormaligen überreicht worden.

Konstantinopel, 30. Jan. Das jugoslawische Komitee hat eine Proklamation veröffentlicht, in der es die Bildung eines Ausschusses für die nationale Verteidigung anzeigt. Der Proklamation heißt es: Seit 600 Jahren ist die Türkei nicht in solcher Lage gewesen, das heilige Erbe unserer Vorfahren, unseren Vätern, unser Vaterland, unsere Nationalität zu verteidigen. Wir versäumen diese Pflicht zu erfüllen, wenn wir von der Nachwelt und der Geschichte lächerlich werden. Wir haben den endgültigen Beschluß getroffen, die türkische Souveränität über Adrianopel und die Ägäischen Inseln sicherstellen und in allen anderen von den Feinden besetzten Orten unsere nationalen Rechte und Interessen soweit wie möglich zu verteidigen. Wir rufen alle Türken zur Hilfe und werden die Hand ergreifen, die sich zur Rettung des Vaterlandes darbietet.

Deutsches und Sächsisches.

Bretinig. Aus Cunnersdorf bei Ramensdorf geschrieben: Eine interessante Himmelsbeobachtung wurde am Mittwoch gegen Abend beobachtet. Um 1/2 5 Uhr zeigte sich, trotz tagsüber herrschenden sonnigen Wetters, ein großer Regenbogen, welcher sich von Süd nach Nordwest erstreckte. Genau 12 Stunden später, am Donnerstag früh 1/2 5 Uhr, ereignete sich ein weiterer beachtenswerter Vorgang im Weltensraum: ein riesengroßer Meteor durchstufte blau-grünes Licht. — Dieser Vorgang ist auch bei uns wahrgenommen worden.

Landeslotterie. Die Ziehung der dritten Klasse der 163. Königl. Sächsischen Landeslotterie findet am Mittwoch und Donnerstag, den 5. und 6. Februar statt. An größeren Hauptgewinnen werden in dieser Lotterie je ein 50 000, 40 000, 20 000, und 10 000-Mark-Gewinn ausgespielt.

Bei strenger Kälte müssen die Pferde und Zugtiere, wenn sie auf der Straße stehen, gut zugedeckt werden, damit sie nicht zu sehr frieren, Reif werden und sich erkälten. Die Decken sollen aber sorgsam übergelegt und an den Seiten gut befestigt sein. Flüssiges Ueberwerfen nützt nicht viel. Ziehuhde müssen auch eine trockene Unterlage haben. — Dagegen ist es sehr unvernünftig, die Arbeits-

tiere schon während des Dienstes mit einer Decke einhergehen zu lassen. Darunter schwindet die Haut und das Tier wird empfindlich. Nur geschorene Pferde müssen im Winter eine Decke haben.

Großröhrsdorf. Der hiesige Stenographen-Verein bezieht am 9. Februar im Gasthof zum Anker eine Gabelberger Geburtstagsfeier, während der Verein schlesische Geselligkeit am 23. Februar im Gasthof zum Bergkeller sein 1. Stiftungsfest feiert. Auch der hiesige Radfahrerklub hält am 23. Februar sein Winterergnügen und zwar im Gasthof zum grünen Baum ab.

Pulsnitz. Zu Ehren des scheidenden Vorstandes unseres Amtsgerichts des Herrn Amtsgerichtsrates Reichert hatten sich am Dienstag ca. 70 Personen im Wolf-Saale zu einer Abschiedsfeier eingefunden.

Schönschwerda. Hier selbst findet bekanntlich vom 21. bis 23. Juni ein Heimatsfest statt, das zugleich als Feier der Erinnerung an die Ereignisse der Befreiungskriege, die der Stadt durch den Brand vom 12. Mai 1813 ein schweres Schicksal bereiteten, begangen werden soll.

Von welcher hervorragenden Bedeutung ein rationell bewirtschafteter Waldbesitz für die Finanzen einer Gemeinde ist, zeigt der Rechnungsabschluss der Stadt Zittau auf das Jahr 1912. Diese Stadt, die bekanntlich den größten kommunalen Waldbesitz in Sachsen aufweisen kann, hat vergangenes Jahr aus ihren sächsischen Revieren und dem Forstgut Ludwigshausen infolge der günstigen Gestalt der Holzpreise einen Reingewinn von 205 150 Mark erzielt. Der Ertrag des Bergrestaurants im Zittauer Gebirge ist dagegen kein hoher. Das Gasthaus auf dem Hohenwald, ein Holzhaus, macht der Stadtverwaltung durch die fortgesetzt notwendigen Reparaturen viel Sorge und mit einem massiven Gasthausbau auf dem Nonnenselsen hat man ebenfalls schlechte Erfahrungen gemacht. Zur Unterhaltung der Ruinen auf dem Dypin hat die Stadt Zittau einen Grundstock gebildet, dem jährlich 1000 Mark zugeführt werden. Seit einiger Zeit ist Zittau auch zu einer Aenderung in der Jagdordnung in seinen Waldungen übergegangen. Während früher die Jagd dem Revierverwalter überlassen war, wird sie jetzt mit Ausnahme der Jagd auf Auerhähne verpachtet.

Dresden. Ueber den Karnevalsbesetzung am Faschingsdienstag wird berichtet: Der Festzug bildet sich am 4. Februar mittags zwischen 1 und 2 Uhr auf der Stübels-Allee und nimmt dann folgenden Weg: Grunauer, Amalienstraße, Carolabrücke, König Albertstraße, Albertplatz, Hauptstraße, Friedrich Augustbrücke, Neamarkt, Moritzstraße, König Johannstraße, Altmarkt, Seestraße, Prager Straße, Bismarckplatz, Lindenau-Straße, Wer-

derstraße, Sidonienstraße, Büttchauerstraße, Zinsendstraße, Johann Georgen-Allee und Stübels-Allee. Dort löst er sich auf. Der Karnevalsausschuß hofft, daß das Publikum seine eigene Verkehrs-Polizei bildet, die Straßen zum Passieren des Zuges freihält und jeden Unfug aus eigenem Antrieb unterdrückt. Es gilt den Beweis, daß das Publikum reif ist, an einem so verkehrreichen Tage selbst für Ordnung und Sicherheit zu sorgen.

Dresden, 29. Jan. Das Schwurgericht verurteilte den Kaufmann Ludwig Müller aus Breslau, zuletzt in Dresden wohnhaft, wegen Verbrechens gegen das leibende Leben zu insgesamt 5 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Dresden, 29. Jan. Auf Ersuchen der Kreishauptmannschaften Dresden und Leipzig betreffs einer gutachtlichen Aussprache über die Errichtung staatlicher Motorkraftlinien im Kammerbezirk beschloß heute die Dresdener Handelskammer nach einem Bericht ihres Vorsitzenden, des Herrn Geh. Kommerzienrates Gaensel-Virna, die Errichtung öffentlicher Kraftwagenlinien. Ferner hält es die Kammer im Interesse einer einheitlichen Verkehrsregelung für zweckmäßig, daß diese Linien vom Staate errichtet und bedient werden. Die Errichtung von Privatlinien darf indes nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Die Kammer hält die baldige Ausführung der Linien Pirna-Behista-Biehstadt und Kadeberg-Bischdorswerda für erwünscht.

Schöneheide, 30. Jan. Ein hiesiger Geschäftsmann hatte vor einigen Tagen ein falsches Zweimarkstück, das er von dem Bürstenfabrikanten Morgner als Zahlung bekommen hatte. Eine in der Wohnung Morgners sofort unternommene Hausdurchsuchung durch die Gendarmen förderte noch weitere falsche Geldstücke, Werkzeuge und einen Apparat zu Tage. Morgner wurde in Haft genommen.

Leipzig. Kaiser Wilhelm kommt zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmal nach Leipzig. Der preussische Gesandte am Dresdener Hofe, Erzellen v. Bälow, hat in Vertretung früherer Meldungen in einer Rede, die er aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers hielt, die Mitteilung gemacht, daß der Kaiser zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmal gemeinsam mit anderen Bundesfürsten und dem König Friedrich August nach Leipzig kommen werde.

Leipzig, 28. Januar. (Der falsche Kriminalschußmann.) Das Landgericht zu Blauen i. B. hat am 23. Oktober 1912 wegen Amtsanmaßung (§ 132 Str.-G.-B.) den Buchdruckerbesitzer Bernhard Bornschein zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurteilt. Es handelte sich um folgenden interessanten Tatbestand: Bornscheins Lehrling Strobel blieb eines Tages von der Arbeit weg und vergnügte sich damit, in Gesellschaft anderer Fortbildungsschüler bis in die späte Nacht

hinein zu kneten und Billard zu spielen. Als der leichtfertige Bursche sich nun mehrere Tage nicht blicken ließ, begab sich Bornschein eines Abends in der 12. Stunde in die Gastwirtschaft, in welcher Strobel mit seinen Bekannten saß, stellte sich dem Inhaber des Lokals als Kriminalschußmann vor und verlangte, daß Strobel hinausgewiesen würde. Hierzu hatte er als Lehrling eines Fortbildungsschulpflichtigen Lehrlings vollkommen Berechtigung. Darin aber, daß er als „Kriminalschußmann“ auftrat und Verfassungen treffen wollte, lag die unbefugte Ausübung eines Amtes im Sinne des § 132 Str.-G.-B. Bornscheins Revision bei dem Reichsgericht wurde daher gemäß dem Antrage des Reichsanwalts vom höchsten Gerichtshof als unbegründet verworfen.

Zwickau, 28. Jan. Auf dem König Albert-Werk in Lichtentanne bei Zwickau brach am Dienstag an einer mit flüssigem Eisen gefüllten Gubeisenpfanne plötzlich eine Welle. Die Pfanne kippte um und die glühenden Massen ergossen sich über 8 in der Nähe beschäftigte Arbeiter. Die Verletzten, von denen 3 in Lebensgefahr schweben, wurden ins Krankenhaus gebracht. Sie sind sämtlich Familienväter.

Kirchennachrichten von Bretinig.

Sonntag Thomä: 9 Uhr: Predigt Gottesdienst. Text: Lukas 18, 31—43. Thema: Gehet, wir gehen hinauf gen Jerusalem, der Grundton zu einer echten evangelischen Fastenfeier.

Kollekte zum Besten der kirchlichen Jugendorflege.

Getauft: Martha Berta, Tochter des Wirtshausgehilfen Paul Kurt Nischke.

Ev.-luth. Junglingsverein: Sonntag abends 8 Uhr: Versammlung im Pfarrhause.

Ev.-luth. Jungfrauenverein: Mittwoch den 6. Februar: Versammlung fällt aus.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Johannes Kurt, S. des Fabrikarbeiters Friedrich Ernst Haupe Nr. 1240.

Sterbefälle: Selma Auguste Anders geb. Schöne Nr. 37, 69 J. 1 M. 7 T. alt. — Apotheker Adam Georg Elk Nr. 86 o, 64 J. 12 T. alt. — Bandweber Emil Ferdinand Boden Nr. 130, 63 J. 5 M. 29 T. alt.

Marktpreise zu Ramensdorf am 30. Januar 1913.

	höchster Preis.		niedrigster Preis.		Preis.
	M.	P.	M.	P.	
50 Kilo Korn	8	20	8	—	50 Kilo 3/50
Weizen	9	60	9	30	Stroh 1200 Pfd. 2/70
Gerste	8	75	8	25	Butter 1 K. (niedrig) 2/50
Gafer alter	—	—	—	—	Erdbeeren 50 Kilo —
Heideborn	—	—	—	—	Kartoffeln 50 Kilo 3/20
Hirse	—	—	—	—	

Gafer neuer 8,80, 7, —. Eier 10 Pfg.